



Zum Thema Schokolade – hier der Stand der Chocolatière Silvia Haas – gab es eine Sonderschau.

Bilder: Henry Muchenberger



Bäcker und Confiseur Daniel Rechsteiner in seinem Element.



Ruth Trutmann von den Wöschwybern wäscht wie vor 100 Jahren.

Markt zeigt sich von Schokoladenseite

Bei schönstem Wetter fand am Wochenende in Bremgarten der Markt der Vielfalt statt – das Spezialthema dieses Jahr: Schokolade.

Verena Schmidtke

Mit grossen Augen stehen zwei kleine Mädchen vor dem Stand mit vielerlei Schokolade. Besonders anziehend sind drei Schokoladenbrunnen mit den Sorten Weiss, Vollmilch und Zartbitter. «Mögt ihr mal probieren?», fragt der Schokoladensommelier Daniel Rechsteiner die beiden Kleinen freundlich. Etwas zurückhaltend nickt die ältere, während die Mutter sie aufmuntert. Schon reicht eine der Verkaufenden einen kleinen Löffel mit der Leckerei über die Theke.

Schokolade war in diesem Jahr das Hauptthema beim historischen Handwerk auf dem Markt der Vielfalt in Bremgarten, der am Wochenende stattfand. Im Foyer des Zeughaussaales waren dafür mehrere Stände aufgebaut.

Auch in Sachen Herstellung gaben die Ausstellenden gerne Auskunft. Schokosommelier

Rechsteiner, der gemeinsam mit der Bäckerei Stutz aus Unterlunkhofen am Markt war, stellte eine Tüte mit Kakaobohnen aus Ecuador vor, die ein besonders feines Aroma aufweisen.

Schokotäfelchen mit der Altstadt als Sujet

Ein Blickfang am Stand waren die Schokotäfelchen mit dem Sujet der Altstadt Bremgartens. Rechsteiner sagte: «Das habe ich aber schon vorher, unabhängig vom Markt, entwickelt. Es ist in Zusammenarbeit mit Bremgarten Tourismus entstanden.»

Die Tafeln durften mit essbarer Schrift und weiteren Süßigkeiten verziert werden. «Als Inspiration werde ich dafür einige Beispiele selbst verziern», merkte der Konditor schmunzelnd an.

Gleich vor dem Zeughaus tummelten sich neben den vielen Ausstellenden zum historischen Handwerk viele Besuche-

rinnen und Besucher. Ein beliebter Stand war jener von Stefan Fankhauser. In einem grossen Kessel schwenkte er in einem roten Sud ein Stück Stoff mit einem Holzschlegel umher: eine kleine Färberei. Gleich daneben war der Stand, an dem die bunt gefärbten Stoffe verkauft wurden.

Fankhauser, der hauptberuflich in der Medizintechnik arbei-

tet, erzählte, wie er dazu kam, Stoffe zu färben: «Ich habe mich schon immer für Textilverarbeitung und Geschichte interessiert und 2008 habe ich dann selbst mit dem Färben begonnen.» Es ist ihm ein Anliegen, zu zeigen, dass das Mittelalter nicht so trist war, wie es Filme gerne darstellen. Er sagte: «Wir orientieren uns am Hochmittelalter, auch

was die Pflanzen angeht, mit denen die Stoffe gefärbt werden.» Dazu holte er an seinem Stand ein kleines Musterbuch mit dem Farbspektrum hervor, es ist bunt wie ein prächtiger Regenbogen.

Waschfrauen zeigten, wie man früher wusch

Ein Gässchen weiter zeigten die Bremgartner Wöschwyber, wie vor mehr als hundert Jahren Wäsche gewaschen wurde. Da Seife oft unerschwinglich war, gab es Alternativen, wie Ruth Trutmann informierte, während sie kräftig die Laken im Bottich mit einem Stab durchwalkte: «Die Wäsche wurde über Nacht in einer Lauge aus Asche eingelegt.»

Anschliessend bewegten die Waschfrauen die Textilien kräftig im heissen Wasser, spülten diese und schlugen sie aus. «Nach der Prozedur trocknete die Wäsche in der Sonne und

war wieder schön weiss», führte Trutmann aus und fügte lachend hinzu: «Die Frauen haben übrigens ein Geheimnis daraus gemacht, welche Asche sie nutzten.»

Daneben verlockte der Markt in Bremgarten mit vielen weiteren Attraktionen, die gut besucht waren. Beni Gammethaler, Präsident des Vereins Mittelalter Bremgarten, verwies auf eine Feuershow am Abend. Er sagte: «Wir freuen uns über die vielen Besucherinnen und Besucher.»

Dem stimmten Andrea Vogel-Wendel und Fredy Zobrist vom OK Freunde historisches Handwerk zu. «Das Wetter soll gut werden, es wird bestimmt voll», freute sich Vogel-Wendel. Reto Lorenzi, der neue Marktschef, bestätigte diesen Eindruck, er betonte: «Es läuft alles wie geplant. Und es herrscht eine wirklich gute Atmosphäre hier am Markt.»

Polizeieinsatz am Markt wegen einer Auseinandersetzung

Wie ein Leser der AZ am Sonntag meldete, kam es am Markt der Vielfalt in Bremgarten zu einem grösseren Polizeieinsatz, weil es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Sicherheitsdienst und Marktbesuchern gekommen sei. Die Kantonspolizei

bestätigt auf Anfrage den Einsatz. Es sei zu einem «Gerangel» gekommen, deshalb seien Patrouillen ausgerückt. Am Einsatz beteiligt war auch die Regionalpolizei. Genauere Angaben lagen am Sonntagabend indes noch nicht vor. (kob)

Ringerstaffel Freiamt siegt bei Oberriet Grabs

Beim 18:14-Erfolg beim NLA-Aufsteiger bewies sich der Nachwuchs.

Wolfgang Rytz

Mit einem jungen Team haben die Freiamter Ringer beim NLA-Aufsteiger Oberriet Grabs 18:14 gewonnen.

Die Ringerstaffel Freiamt trat im St.Galler Rheintal ohne die Leutert-Zwillinge Nils und Nino, Joel Meier, Randy Vock und Christian Zemp an. Trainer Marcel Leutert begleitete Sohn Nils und Christian Zemp an die U23-WM. Ersatzcoach Randy Vock resümierte zufrieden: «Unsere jungen Ringer kämpften willig, und die Routinier zeigten Leistung.»

Nach acht von zehn Einzelkämpfen lautete der Stand 13:13. So mussten Olympionike Pascal Strebel und Nachwuchschef Michael Bucher den Sieg für die Aargauer absichern. Dies taten sie überzeugend.

Robin Birchler und Justin Raffin gaben ihren NLA-Einstand. Sie agierten nervös. Birchler rettete einen 10:6-Punktsieg. Raffin liess sich nach einer 5:0-Führung überrumpeln und verlor 5:6. Ringerschwinger Roman Zurfluh hielt gegen Oberriets Ukrainer Andrey Vishar den Schaden mit 0:4 Wertungspunkten in Grenzen.

Unberechenbar und für Freiamt erfreulich schlug sich der Thurgauer Doppellizenzringer Yves Müllhaupt. In seinem ersten diesjährigen Einsatz für die Aargauer brachte er den Internationalen Maurus Zogg an den Rand einer Niederlage. Beim Endstand von 6:6 entschied die letzte Wertung für den Ostschweizer.

Das Zünglein an der Waage spielten nicht nur die Routinier, es brauchte auch die Siege der Freiamter Nachwuchsinternationalen Saya Brunner und Kimi Käppeli. «Sie kämpften abgeklärt», lobte Vock.

ANZEIGE

Die neue T-Klasse. Life gets big.

Das Raumwunder mit Platz für die ganze Familie und Raum fürs Leben. #lifegetsbig

Robert Huber AG
Dorfmatenstrasse 2 | 5612 Villmergen | 056 619 17 17
info@roberthuber.ch | roberthuber.ch